

Die Jury

Dr. habil. **Sonia Hornberger**

Bildungsstrategie, Hochschulkooperationen
Institut für Arbeit und Personalmanagement
AUDI AG Ingolstadt

Universitätsprofessor Dr. **Roland Rau**

Lehrstuhl für Demographie
Universität Rostock

Verbandsdirektor **Ralph Schlusche**

Direktor des Verbandes Region Rhein-Neckar
Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

Professor Dr. **Gunnar Schwarting**

Geschäftsführer a.D. des Städtetages Rheinland-Pfalz, Mainz
Vorsitzender der Johann Joachim Becher-Stiftung

Universitätsprofessor Dr. Dr. h.c. **Karl-Peter Sommermann**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Staatslehre und Rechtsvergleichung
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Universitätsprofessorin Dr. habil. **Gabi Troeger-Weiß**

Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung
TU Kaiserslautern

Anschrift für Wettbewerbsunterlagen und Ideenskizzen:

Johann Joachim Becher-Stiftung
z. Hd. Frau Queenie Griebner
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
Postfach 14 09, 67324 Speyer
Telefon: 06232 / 654-339
E-Mail: griebner@uni-speyer.de

Web: <http://www.johann-joachim-becher.de/becherpreis>

AUSLOBUNG

Die Johann Joachim Becher-Stiftung
zu Speyer lobt den

Siebtens Johann Joachim Becher-Preis

aus.

Rahmenthema:

„Demografischer Wandel – Herausforderung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“

Dotierung: 5.000,- Euro

Der Wettbewerb ist zweistufig:

Ideenskizzen bis 15. Juni 2016

(Vorprüfung bis 15. Juli 2016)

Wettbewerbsarbeiten bis 1. Februar 2017

Eine Jury entscheidet über die Aufforderung zu einer
Wettbewerbsarbeit und über die Preisvergabe.



Johann Joachim Becher (* zu Speyer 1635, † 1682 in London) war Merkantilist, aber auch Medizinprofessor und Alchimist. Er war Berater des Kaisers in Wien und der Kurfürsten in Mainz, Mannheim und München. Viele Veröffentlichungen und Patente weisen den Polyhistor auch als anwendungsorientierten Forscher aus. Becher war eine faszinierende, nicht unumstrittene Persönlichkeit; überaus ideenreich und visionär eilte er seiner Epoche in vielem voraus.

Die **Johann Joachim Becher-Stiftung (JJBS)** ist eine gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie hält die Erinnerung an ihren Namensgeber wach und führt seine Denk- und Handlungsansätze fort. Aufgabe der Stiftung ist somit die Förderung des Austausches von Wissen und Rat zwischen Wirtschaft, Politik, Technik und Wissenschaft. In Wahrnehmung des Stiftungszwecks vergibt die JJBS in einem Wettbewerb periodisch den J. J. Becher-Preis zu wechselnden Rahmenthemen.

Teilnahmebedingungen

Erwartet werden Arbeiten aus dem Bereich des Rahmenthemas, die grundlegende Orientierungen bieten.

Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen, Projektgruppen und Institutionen.

Ideenskizzen sollten einen Umfang von ca. 2 DIN-A4-Seiten (5000 Zeichen) haben.

Der Siebte J. J. Becher-Preis kann geteilt werden. Die Preisverleihung erfolgt in öffentlicher Veranstaltung in Speyer. Die J. J. Becher-Stiftung ist zur Vergabe eines Preises nicht verpflichtet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die **Veröffentlichung** preisgekrönter Wettbewerbsarbeiten ist in Buchform unter Herausgeberschaft der JJBS vorgesehen. Die Titelführungsrechte haben die Herausgeber.

Demografischer Wandel – Herausforderung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

*„Je volckreicher also eine Stadt ist, je mächtiger ist sie auch“
Johann Joachim Becher, Politischer Diskurs 1668, S. 2*

Der demografische Wandel prägt zahlreiche politische und fachliche Diskussionen. Er manifestiert sich gesamtgesellschaftlich z.B. in unseren Sozialsystemen oder in der Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft. Regional wie lokal wirkt er sich u.a. auf Infrastrukturanforderungen, die Wohn- und Versorgungssituation oder das ehrenamtliche Engagement aus. In Verwaltungen wie Unternehmen stellen sich insbesondere für Personalrekrutierung oder Personalentwicklung zahlreiche (neue) Fragen. Zugleich erlebt Europa eine Zuwanderung von Kriegs- und Armutsflüchtlingen, die, soweit diese langfristig oder dauerhaft bleiben, den demografischen Aufbau der Gesellschaften in der Europäischen Union beeinflusst. Auch innerhalb Deutschlands zeigen sich seit einigen Jahren (neue) Wanderungsbewegungen, die zu einem Bevölkerungszuwachs in einigen Metropolregionen, bei gleichzeitig starken Verlusten in peripheren Gebieten führen.

Prognosen zur demografischen Entwicklung erweisen sich vor diesem Hintergrund als schwierig. Gerade auf regionaler oder gar örtlicher Ebene sind vielfältige Einflüsse zu berücksichtigen. Politik und Wirtschaft sind jedoch nicht passive Beobachter des demografischen Wandels sondern versuchen ihn aktiv zu steuern, um ihre jeweiligen Ziele zu erreichen. Ganzheitliche Lösungen hierfür sind jedoch sehr selten; in der Regel gibt es nur sektorale, begrenzte Ansätze. Der demografische Wandel ist indes in der Menschheitsgeschichte kein neues Phänomen; aus der Geschichte lassen sich möglicherweise Lehren ziehen.

Mit dem 7. Johann Joachim Becher-Preis möchte die Stiftung ein möglichst breites Themenspektrum erreichen, das sich in einer späteren Publikation niederschlagen soll. Wir wollen Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen, der Rechts-, Verwaltungs-, Wirtschafts-, Politik- und Sozialwissenschaften, aber auch Historiker dazu ermuntern, Arbeiten zu diesen oder anderen Aspekten des demografischen Wandels sowie seinen Herausforderungen und Ansätzen zu seiner Bewältigung einzureichen. Ein Bezug zu den Gedanken, die Johann Joachim Becher hierzu formuliert hat, ist dabei nicht gefordert – aber durchaus willkommen.